



## Wie plane ich meine Aktion/mein Projekt?

### Planungshilfe für die Durchführung eines Projektes im Rahmen der Klima-Aktionswoche

- 1. Ausgangspunkt:** Ausgangslage einer Aktion/eines Projektes sollte bestenfalls eine Frage eines Kindes sein, die aufgegriffen und vertiefend in einer Gesprächsrunde mit den anderen Kindern diskutiert wird. Es ist aber natürlich auch möglich, dass Sie ein Thema in die Runde bringen, damit die Neugier der Kinder wecken und sich so weitere Fragen ausgehend von den Interessen der Kinder ergeben.
- 2. Planung und Beteiligung der Kinder:** Per Abstimmung oder in einer Kinderkonferenz wird gemeinsam mit den Kindern gesammelt, welche Ideen es gibt und entschieden, welche davon weiterverfolgt werden sollen. Nach der Abstimmung überlegt die Gruppe, welche Ausflüge und Aktivitäten zu dem Thema passen würden, welche Materialien gebraucht werden und welche externen Partner oder Organisationen möglicherweise bei der Aktion/dem Projekt unterstützen könnten. Die Kinder erleben so, dass ihre Ideen, Wünsche und Meinungen wertgeschätzt werden, sie erfahren Beteiligungs- und Bestimmungsmöglichkeiten.
- 3. Die Einbeziehung der Eltern:** Die Eltern können durch Elternbriefe, Aushänge oder durch einen Elternabend über das Projekt informiert und - wenn möglich - in die Vorbereitung und Durchführung mit einbezogen werden. Vielleicht arbeiten die Eltern eines Kindes auf einem Hof und die Kinder können diesen einmal besuchen? Eine Einbeziehung der Eltern ist wichtig, gerade beim Thema Ernährung, und so kann das Thema zuhause weiterbesprochen oder vertieft werden.
- 4. Der Start:** Was wissen die Kinder bereits zu dem Thema, welche Erfahrungen haben sie, was interessiert sie am meisten? In Gesprächskreisen, mithilfe von Büchern oder Fotos tauschen sich die Kinder aus. Dies schafft eine gemeinsame Ausgangslage für die weiteren Aktionen.



- 5. Aktionen und Angebote:** Nach der Einführung können sich die Kinder gemeinsam mit ihren pädagogischen Fachkräften dem Thema z. B. über Rollenspiele, Bilder, Experimente sowie anderen Aktivitäten nähern. Auch im Rahmen des Projektes vorgesehene Ausflüge müssen geplant, mit den KollegInnen und LeiterInnen abgesprochen und – wenn Kosten entstehen - natürlich auch finanziert werden. Gemeinsam mit den Kindern werden die Ausflüge vor- und nachbereitet.
- 6. Reflexionsphasen:** Bei einem längeren Projekt sollten immer wieder Reflexionsphasen eingeplant werden. Fragen wie: „Wo stehen wir? Welche Fragen haben die Kinder noch, was ist ihnen unklar? Haben sie noch Spaß am Projekt oder ist ein anderes Thema interessanter?“ sollten gemeinsam mit den Kindern besprochen und nächste Schritte diskutiert werden. Gibt es Anregungen von Seiten der Kinder oder der Eltern? Diese sollten bei der Fortführung berücksichtigt werden.
- 7. Der Abschluss:** Warum die Ergebnisse des Projektes nicht der Öffentlichkeit oder den Eltern vorstellen? Die Kinder werden stolz sein, ihre Erkenntnisse und Ergebnisse zu präsentieren. Gleichzeitig lernen die Kinder so, die neuen Informationen und Erkenntnisse in Form von Bildern, Plakaten oder ähnlichem darzustellen.

**Falls Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie uns:**

Projekt Klima-Kita-Netzwerk  
c/o Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG  
Reuterstr. 157 · 53113 Bonn  
[www.klima-kita-netzwerk.de](http://www.klima-kita-netzwerk.de)  
Tel.: +49 228 2 42 55 91-5  
[info@klima-kita-netzwerk.de](mailto:info@klima-kita-netzwerk.de)

*Das Projekt wird von Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG zusammen mit der NAJU (Naturschutzjugend im NABU), der Umweltstation Lias-Grube und der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung umgesetzt. Das Projekt „Klima-Kita Netzwerk – Nachhaltiges Handeln zu Klimaschutz ausbauen und verstetigen“ ist ein bundesweites Projekt und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.*